

Der Motorfahrzeug- und Fahrradbestand in der Stadt Bern

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Vierteljahresberichte / Statistisches Amt der Stadt Bern**

Band (Jahr): **24 (1950)**

Heft 3

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-849984>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aufsätze:

**Der Motorfahrzeug- und
Fahrradbestand in der Stadt Bern**

INHALT

VORBEMERKUNG

1. MOTORFAHRZEUGBESTAND
2. FAHRRADBESTAND

Vorbemerkung

Das Statistische Amt der Stadt Bern hat schon frühzeitig der Statistik der Motorfahrzeuge seine Aufmerksamkeit geschenkt. So führte es 1928, mit dem 15. Dezember als Stichtag, an Hand des vom Kantonalen Straßenverkehrsamt geführten Registers der erteilten Verkehrsbewilligungen eine Erhebung über den Motorfahrzeugbestand in unserer Stadt durch, deren Ergebnisse in den Beiträgen zur Statistik der Stadt Bern, Heft 13, Bern 1929, eingehend dargestellt sind. In den folgenden Jahren wurde der Bestand an Motorfahrzeugen in der Stadt Bern auf Grund der Mitteilungen der genannten Stelle von unserem Amt fortgeschrieben. In das Jahr 1931 fällt der Ausbau der Motorfahrzeugstatistik des Eidgenössischen Statistischen Amtes, das seither auch Städtezahlen bekanntgibt.

Die Angaben über den Fahrradbestand in der Stadt Bern stützen sich auf die Zahlen, die uns die Kreispostdirektion Bern jeweils in entgegenkommender Weise zur Verfügung stellt.

1. Motorfahrzeugbestand

Bei der neuesten Erhebung vom 30. September 1949 wurde in der Stadt Bern ein Bestand von 7877 Motorfahrzeugen gegenüber 6733 im Vorjahr und 5706 im Jahre 1947 ermittelt. Er setzt sich nach den Angaben des Eidgenössischen Statistischen Amtes wie folgt zusammen:

Von den 7877 am 30. September 1949 in der Stadt Bern beheimateten Motorfahrzeugen sind 6654 (84,5%) Motorwagen und 1223 (15,5%) Motorräder. Unter den Motorwagen stehen die Personenwagen mit 5081 (64,5% aller Motorfahrzeuge) weitaus an erster Stelle. Daneben fallen noch die 720 (9,1%) Lastwagen (mit 1000 kg und mehr Nutzlast) und die 574 (7,3%) geringere Tragkraft aufweisenden 4-Rad-Lieferwagen zahlenmäßig ins Gewicht. Weitaus die größte Zahl der Motorräder sind solche ohne Seitenwagen (917 oder 11,6% aller Motorfahrzeuge).

Die Zahl der Motorfahrzeuge hat in den letzten zwei Jahren (1947 bis 1949) um 2171 (38,0%) zugenommen, wovon 1787 Motorwagen (darunter allein 1564 Personenwagen und Autobusse) und 384 Motorräder. Durch diese außerordentliche Zunahme der Personenwagen (einschließlich Autobusse) und Motorräder ist denn auch im gleichen Zeitraum der Anteil

In der Stadt Bern im Verkehr stehende Motorfahrzeuge ¹⁾ nach Fahrzeugarten, 1947—1949

Fahrzeugarten	Absolute Zahlen			Prozentzahlen		
	1947	1948	1949	1947	1948	1949
1. Personenwagen	3555 ²⁾	4425 ²⁾	5081	62,3	65,7	64,5
2. Autobusse	90	123	128	1,6	1,8	1,6
Zusammen 1. u. 2.	3645	4548	5209	63,9	67,5	66,1
3. Auswechselbare Wagen ³⁾	8	13	16	0,1	0,2	0,2
4. Lastwagen ⁴⁾	629	657	720	11,0	9,8	9,1
5. Lieferwagen ⁵⁾ 4-Rad	489	418	574 ²⁾	8,6	6,2	7,3
6. Lieferwagen ⁵⁾ 3-Rad	22	11	21	0,4	0,2	0,3
7. Spezialwagen	53	82	94	0,9	1,2	1,2
8. Gewerbliche Traktoren	21	11	20	0,4	0,2	0,3
Zusammen 3.—8.	1222	1192	1445	21,4	17,8	18,4
Motorwagen zusammen	4867	5740	6654	85,3	85,3	84,5
9. Fahrräder mit Hilfsmotor	48	65	139	0,8	1,0	1,8
10. Motorräder ohne Seitenwagen ...	634	762	917	11,1	11,2	11,6
11. Motorräder mit Seitenwagen	157	166	167	2,8	2,5	2,1
Motorräder zusammen	839	993	1223	14,7	14,7	15,5
Motorfahrzeuge überhaupt	5706	6733	7877	100,0	100,0	100,0

¹⁾ Einschließlich Motorfahrzeuge der eidg. Verwaltungen, ohne Militärfahrzeuge
²⁾ Einschließlich zum Warentransport zugelassene Personenwagen
³⁾ Als Autobus oder Lastwagen verwendbar
⁴⁾ Mit 1000 kg und mehr Nutzlast
⁵⁾ Unter 1000 kg Nutzlast

dieser Fahrzeuggruppen auf Kosten der Nutzfahrzeuge (ohne Autobusse) gestiegen, deren Anteil von 21,4 auf 18,4% zurückging; 1948 betrug er sogar nur 17,8%. Im einzelnen weist die an sich kleine Gruppe der Fahrräder mit Hilfsmotor die verhältnismäßig stärkste Zunahme auf (von 48 auf 139 = nahezu Verdreifachung). Bei den Nutzfahrzeugen scheint sich eine gewisse Sättigung des gegenwärtigen Bedarfs abzuzeichnen, dagegen dürfte der Rückgang des Anteils der Motorräder mit Seitenwagen (bei einer absoluten Zunahme von 157 auf 167) auf die Konkurrenzierung durch das Kleinauto zurückgehen.

Neben der Betrachtung der jüngsten Entwicklung des Motorfahrzeugbestandes in unserer Stadt lohnt sich ein Rückblick bis in die Anfänge des Motorfahrzeugwesens, wie ihn nachstehende Übersicht erlaubt.

Entwicklung des Motorfahrzeugbestandes ¹⁾ in der Stadt Bern, 1910—1949

Stichtag	Personen- wagen ²⁾	Übrige Motor- wagen ³⁾	Motor- wagen insgesamt	Motor- räder ⁴⁾	Motor- fahrzeuge insgesamt
1910 31. Dezember	110	25	135	30	165
1920 30. Juni	290	105	395	140	535
1930 31. Dezember	2201	531	2732	1104	3836
1939 31. August	3465	789	4254	702	4956
1940 31. August	2928	772	3700	376	4076
1941 30. September	728	713	1441	67	1508
1942 30. September	775	781	1556	75	1631
1943 30. September	820	843	1663	75	1738
1944 30. September	889	781	1670	91	1761
1945 30. September	821	804	1625	132	1757
1946 30. September	2874	1010	3884	649	4533
1947 30. September	3645	1222	4867	839	5706
1948 30. September	4548	1192	5740	993	6733
1949 30. September	5209	1445	6654	1223	7877

¹⁾ Einschließlich Motorfahrzeuge der eidg. Verwaltungen, ohne Militärfahrzeuge
²⁾ Einschließlich Autobusse
³⁾ Auswechselbare Wagen (als Lastwagen oder Autobus verwendbar), Lastwagen, Lieferwagen, Spezialwagen und gewerbliche Traktoren
⁴⁾ Einschließlich Fahrräder mit Hilfsmotor

In den rund drei Jahrzehnten vor dem 2. Weltkrieg fällt die ständige Vergrößerung des Personenwagenparks auf; bei den übrigen Motorwagen (Lastwagen usw.) wurde der Stand von 1939 schon 1933 (749) beinahe erreicht, während der Motorradpark zu Kriegsbeginn sogar bedeutend geringer als 1930 war.

Der 2. Weltkrieg führte infolge militärischer Motorfahrzeugaufgebote und des Benzin- und Pneumangels zu einem besonders 1941—1945 bemerkenswerten Rückgang der im Verkehr stehenden zivilen Personenwagen und Motorräder, während sich der zivile Lastwagenpark zeitweilig leicht über den bereits 1933 erreichten Stand vergrößerte.

Schon 1947 sind die Vorkriegsbestände (1939) bei allen drei unterschiedenen Motorfahrzeuggruppen weit überholt, insgesamt um 750 Fahrzeuge (15,1%). Von 1947 auf 1949 beträgt die Zunahme sogar insgesamt 2171 Fahrzeuge (38,0%).

Ein Vergleich des heutigen Motorfahrzeugparks (1949) mit jenem von 1939 zeigt folgende Bestandesvermehrungen: Personenwagen (einschließlich Autobusse) 1744 (50,3%), übrige Motorwagen (Lastwagen usw.) 656 (83,1%), Motorwagen insgesamt 2400 (56,4%), Motorräder 521 (74,2%),

Motorfahrzeuge überhaupt 2921 (58,9%). Dies ist sowohl ein Zeichen der im ganzen noch immer guten Konjunktur wie zweifellos auch des Bedürfnisses nach immer weiterer Motorisierung.

Gegenüber 1910 ist 1949 die Zahl der Personenwagen (einschließlich Autobusse) 47 mal, der übrigen Motorwagen (Lastwagen usw.) 58 mal, der Motorwagen insgesamt 49 mal, der Motorräder 41 mal und der Motorfahrzeuge überhaupt 48 mal größer!

Wie ist nun die Stadt Bern mit Motorfahrzeugen im Vergleich zu den andern größeren Schweizerstädten, zum Kanton Bern und zum ganzen Lande ausgestattet?

Motorfahrzeugbestand in den 5 größeren Schweizerstädten, im Kanton Bern und in der Schweiz, 1949

Fahrzeugart	Bern	Zürich	Basel	Genf	Lau- sanne	Kanton Bern	Schweiz
	Fahrzeuge						
Personenwagen ¹⁾	5209	14 838	6 693	10 180	4479	18 417	124 924
Übrige Motorwagen	1445	3 910	1 948	1 974	1254	5 098	36 597
Motorwagen zusammen . .	6654	18 748	8 641	12 154	5733	23 515	161 521
Motorräder	1223	4 266	2 270	3 609	1080	8 394	57 713
Motorfahrzeuge zus.	7877	23 014	10 911	15 763	6813	32 010	219 234
	Fahrzeuge auf 100 Einwohner						
Personenwagen ¹⁾	3,7	3,9	3,7	6,9	4,3	2,3	2,7
Übrige Motorwagen	1,0	1,0	1,1	1,3	1,2	0,7	0,8
Motorwagen zusammen . .	4,7	4,9	4,8	8,2	5,5	3,0	3,5
Motorräder	0,9	1,1	1,2	2,4	1,0	1,1	1,2
Motorfahrzeuge zus.	5,6	6,0	6,0	10,6	6,5	4,1	4,7
¹⁾ Einschließlich Autobusse							

Die Stadt Bern verfügt mit ihren 7877 Motorfahrzeugen über 24,6% oder fast $\frac{1}{4}$ aller Motorfahrzeuge des Kantons und 3,6% der Schweiz. Auf 100 Einwohner trifft es in unserer Stadt 5,6 Motorfahrzeuge, im Kanton Bern und in der Schweiz nur 4,1 bzw. 4,7. Anders ausgedrückt: 1 Motorfahrzeug kommt in der Stadt Bern auf jeden 18., im Kanton Bern auf jeden 25. und in der Schweiz auf jeden 21. Einwohner. Noch im Jahre 1920 war die stadtbernische Motorfahrzeugdichte mit 0,5 Motorfahrzeugen auf 100 Einwohner etwas geringer als der Landesdurchschnitt.

Bei den Motorwagen allein ist der Vorsprung der Fahrzeugdichte in unserer Stadt gegenüber dem Kanton Bern und der Schweiz noch größer als bei den Motorfahrzeugen überhaupt; sie beträgt hier 4,7 gegenüber 3,0 bzw. 3,5. Dagegen ist der stadtbernische Motorradbestand verhältnismäßig bescheiden: 0,9 auf 100 Einwohner gegenüber 1,1 im Kanton Bern und 1,2 in der Schweiz.

Ein interkommunaler Vergleich zeigt, daß Bern annähernd gleich gut mit Motorfahrzeugen ausgestattet ist, wie Zürich und Basel (5,6 Motorfahrzeuge auf 100 Einwohner gegenüber je 6,0). In Genf und Lausanne ist dagegen die Motorfahrzeugdichte größer als in jenen drei Städten (10,6 bzw. 6,5).

2. Fahrradbestand

In der Stadt Bern stehen heute 53 715 Fahrräder im Verkehr. Seit der Jahrhundertwende hat der Fahrradbestand wie folgt zugenommen:

Entwicklung des Fahrradbestandes ¹⁾ in der Stadt Bern, 1900—1949

Jahr	Fahrradbestand		Jahr	Fahrradbestand		Jahr	Fahrradbestand	
	absolute Zahlen	auf 100 Einwohner		absolute Zahlen	auf 100 Einwohner		absolute Zahlen	auf 100 Einwohner
1900 ..	4 389	6,5	1941 ..	47 391	36,3	1946 ..	51 527	37,4
1920 ..	8 290	7,9	1942 ..	51 610	39,3	1947 ..	52 117	37,3
1930 ..	17 531	15,7	1943 ..	51 502	38,7	1948 ..	52 587	37,1
1939 ..	35 302	28,3	1944 ..	52 146	38,5	1949 ..	53 715	37,5
1940 ..	39 000	30,4	1945 ..	53 492	39,1			

¹⁾ Ohne Fahrräder der Bundesverwaltung, ohne Fahrräder mit Hilfsmotoren

Der Fahrradbestand unserer Stadt ist heute (1949) 12 mal größer als 1900. Gegenüber 1939 beträgt die Vermehrung 18 413 (52,5%). Die starke Zunahme der im Verkehr stehenden Velos von 1939 bis 1941 (12 089) und ihr Rückgang von 1945 auf 1946 (1965) dürfte mit der kriegsbedingten Verwendung von Fahrrädern als Personenauto- und Motorradersatz zusammenhängen. In den letzten Jahren nimmt der Velomarkenverkauf nur langsam zu und die Fahrraddichte bleibt annähernd gleich. Auf 100 Einwohner kommen heute (1949) 37,5 Fahrräder, d. h. auf jeden 3. Einwohner unserer Stadt (wenn man nur die 11—64jährigen berücksichtigt, nahezu

auf jeden 2. Einwohner) kommt ein Velo; damit dürfte eine gewisse Sättigung des Bedarfes eingetreten sein.

Die Stadt Bern weist mit ihren 53 715 Fahrrädern 14,7% des Bestandes von 1949 im Kanton Bern (364 498) und 3,1% des gesamtschweizerischen Bestandes von 1 749 803 Fahrrädern auf. Die stadtbernische Fahrrad-dichte von 37,5 entspricht heute dem gesamtschweizerischen Durchschnitt (37,8 Velos auf 100 Einwohner), während sie 1930 mit 15,7 noch weit unter ihm (20,2) lag. Im Kanton Bern ist die Fahrraddichte wesentlich größer (46,3) als in der Bundesstadt allein; in den Städtkantonen Basel-Stadt und Genf beträgt sie 40,4 bzw. 43,6.